

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Das reformierte Königreich

Das Reformgesetz heute publiziert und in Kraft getreten — Der neue Kopf des Amtsblattes — Allgemeine Zufriedenheit mit der Lösung

WM. Beograd, 4. Oktober.

Die heutigen „Sluzbene Novine“ enthalten bereits das gestern vom Ministerpräsidenten dem Ministerrat vorgelegte und genehmigte Gesetz über die neue Bezeichnung des Königreiches und dessen verwaltungspolitische Neuenteilung. Das Gesetz ist damit

in Kraft getreten.

Auf Grund dieses Gesetzes erschien das Amtsblatt, welches bislang den Titel „Sluzbene Novine Kraljevine Srba, Hrvat i Slovenaca“ trug, mit dem neuen Kopf: „Sluzbene Novine Kraljevine Jugoslavije“. Die heutigen Blätter veröffentlichten alle Ein-

zelheiten der Staatsreform. Die breite Öffentlichkeit ist im allgemeinen mit dieser Lösung zufrieden, und es wird hervorgehoben, daß die Einteilung des Staates in Banate außerordentlich gegliedert sei, und zwar unter gleichzeitiger Wahrung der nationalen wie auch staatlichen Interessen.

De. Ruf nach Poincaré

— b. Paris, 2. Oktober.

Ueber ganz Frankreich ist am Sonntag ein gewaltiger Redeschwall ergangen. Kriegdenkmäler, Winzerfeiern, Aderbaufeste, koloniale und sonstige Veranstaltungen gaben den Ministern und Parteiführern Anlaß zu einer unerhörten Flut von Rhetorik. Da sprach zunächst der Kriegsminister Painlevé über Frankreichs Armee und Sicherheit; mit umso größerer Offenheit, als er sich dabei von rein innerpolitischen Gesichtspunkten leiten ließ. Er bestätigte die Ausführungen des Generals Debeney in der „Rue des Deux-Mondes“, daß die Schwarzseher unrecht haben, daß die französischen Ostgrenzen jetzt schon gesichert sind und Frankreich die stärkste, bestgerüstete Armee der Welt besitzt. Am gleichen Tage stellte der Vorsitzende des Armeeausschusses Paul-Paincour fest: Die Völkerbundssicherung ist ein Fiasko gewesen, denn es ist ihr nicht gelungen, den Frieden irgendwie zu organisieren; sie hat einen eventuellen Angreifer sogar direkt ermutigt, indem die meisten Staaten sich weigerten, die Verpflichtung einzugehen, ihn nicht materiell und finanziell zu unterstützen. Zur selben Stunde lobte Minister Chéron das finanzielle Werk Frankreichs im Innern und im Haag. Wie war die Geldlage so gesichert, nie die Zukunftsaussichten so schön. Was Frankreich im Haag „geopfert“ hat, ist weniger, als ein einziger Kriegstag gekostet. Der gutmütige Politiker bedachte dabei wohl nicht, daß ein paar Tage zuvor sein Meister Poincaré in der „Nation“ das genaue Gegenteil geschrieben hat: daß nämlich die Haager Konferenz einen verhängnisvollen Rückschritt bedeutet, und für Frankreich einen kaum wieder gutzumachenden Prestigeverlust. Herrn Chéron werden seine unvorsichtigen Worte wahrscheinlich noch gereuen. Er ist als erstes Opfer auserselben. Klüger ist jedenfalls der Kolonialminister Maginot gewesen. Er sprach vor dem Generalrat des Maasdepartements im Namen des kranken Poincaré, der einstimmig zum Vorsitzenden dieser Versammlung gewählt worden, und führte dabei aus: „Von einem sicheren Instinkt geleitet, scheint die Nation die Leere zu fühlen, die in der Politik Frankreichs u. der Welt die Abwesenheit eines Mannes läßt, den sie in schwierigen Stunden an ihrer Spitze zu sehen gewohnt war.“ Nach diesem völlig klaren Satz begab sich Poincarés Vorführer auf das Gebiet der äußeren Politik und behandelte in längeren, sehr interessanten Darlegungen den Zusammenhang zwischen dem Youngplan und der Rheinräumung. Mit bemerkenswerter Offenheit gab er zu: Vom rein militärischen Standpunkt aus gesehen ist die Boiehung heute nahezu völlig wertlos. Sie bildet in erster Linie ein kostbares Faustpfand, das wir so teuer wie möglich aufzugeben entschlossen waren. Der Youngplan erschien uns als Gegengabe genügend. Aber das Spiel wird bis zu Ende geführt, das heißt: Die Räumung erfolgt erst dann, wenn der Zahlungssplan von den beiden Parlamenten gutgeheißen ist und praktisch ausgeführt wird. Das ist die condition sine qua non; das Datum des 30. Juni 1930 als letzter Rüstungstermin hat nicht den geringsten Wert, wenn vorher nicht die Bedingungen erfüllt sind.“

Was hat diese Sprache zu bedeuten? Im

Briand kommt nach Berlin

Um an der Beilegung seines Freundes Dr. Stresemann teilzunehmen — Botschafter von Koelch: der aussichtsreichste Kandidat für das Erbe Stresemanns — Müller-Franken provisorischer Reichsaußenminister

WM. Berlin, 4. Oktober.

Die die heutige „Morgenpost“ aus Paris berichtet, soll Ministerpräsident Briand seinen Urlaub abgebrochen haben, um von dort die Reise nach Berlin anzutreten. Der Ministerpräsident wird, wie er seiner Umgebung mitgeteilt hat, es nicht veräumen, persönlich am Leichenbegängnis seines Freundes teilzunehmen.

WM. Paris, 4. Oktober.

Der „Matin“ veröffentlicht eine besondere Information aus Berlin, derzufolge der Pariser deutsche Botschafter von Koelch als aussichtsreichster Kandidat für den Posten

des deutschen Reichsaußenministers genannt wird.

WM. Berlin, 4. Oktober.

Das Reichskabinett wird heute nachmittags unter dem persönlichen Vorsitz des Reichspräsidenten von Hindenburg zu einer Sitzung zusammentreten, die sich insbesondere mit der durch den Tod Dr. Stresemanns eingetretenen außenpolitischen Lage des Reiches beschäftigen wird. Wie in informierten Kreisen verlautet, wird bis zur Lösung der Personensfrage Reichkanzler Müller-Franken interimistisch die Leitung des Auswärtigen Amtes übernehmen.

Dänemarks Abrüstungsprojekt

Vollständige Abschaffung des Landheeres und der Kriegsmarine — Anstatt Marine: Küsteninspektionschiffe — Liquidierung des Kriegs- und Marineministeriums

RD. Kopenhagen, 4. Okt.

Die sozialistische Regierung hat dem Reichstag (Riksdag) den Gesetzentwurf über die vollständige praktische Abrüstung des dänischen Königreiches unterbreitet. Der Gesetzentwurf sieht die vollständige Abschaffung des Landheeres vor, welches durch eine Art von kombinierter Polizei und Gendarmerie ersetzt werden soll. Die Stärke dieser Sicherheitstruppe für ganz Dänemark soll 16.000

Mann betragen. Beantragt wird ferner die Abschaffung der Kriegsmarine, an deren Stelle 6 Küsteninspektionschiffe und einige Motorboote (deren 24 an der Zahl) sowie ein Flugzeugschiff mit je zwei Hydroplanen treten soll. Der Gesetzentwurf sieht schließlich die vollständige Liquidierung des Kriegs- und Marineministeriums vor.

Staatsreform in Rumänien

Sieben Departements mit „Direktoren“ an der Spitze.

WM. Bukarest, 4. Oktober.

Ministerpräsident Mănu erklärte Journalisten gegenüber, daß die Regierung in Rumänien in Kürze die große Staatsreform durchgeführt haben werde. Das Land wird

mit 1. Jänner durch das neue Gesetz über die administrative Einteilung des Staates in sieben Departements eingeteilt werden, denen „Direktoren“ vorstehen werden.

Internationales Schachturnier in Rogaška Slatina

Rogaška Slatina, 4. Oktober.

Heute gelangt die vorletzte, 14. Runde zur Austragung. Mit Ausnahme der Partie König-Geiger wurden alle übrigen vormit-

tags erledigt. Singer schlug Brzeplorka, Tacacs Jovanovic, Pirce Rozic, Rubinstein Sämisch, Brindmann Hönliger, während Canal-Maroczy und Flohr-Grünfeld remisfierten.

Rubinstein, welcher morgen siegreich den Kampf um die Meisterschaft beenden wird, wird am Montag abends in Maribor ein Simultanpiel absolvieren. Die Einzelkämpfe werden der hiesige Schachklub rechtzeitig veröffentlicht.

Der Schachkampf Aljechin-Bogoljubow.

Heidelberg, 4. Oktober.

Gestern spielten Bogoljubow und Aljechin die 9. Partie, die remis endete. Der Stand der Runden ist der nachstehende: Aljechin zählt vier Siege, Bogoljubow 2, drei Partien blieben remis.

Kurze Nachrichten

Bombay, 3. Oktober. Die Truppen Nader Khan, des Anführers des vertriebenen Königs Aman Allah, haben Jariq eingenommen und befinden sich nun auf dem Vormarsch gegen Kabul. Infolge der Einnahme des Schlüssels zur Hauptstadt dürften sich die Operationen jetzt rascher entwickeln.

Tokio, 3. Oktober. Der gewesene Ministerpräsident Baron Tanaoka erlitt einen Schlaganfall, dem er bald darauf erlag. Der Dahingeschiedene war einer der bedeutendsten Staatsmänner des modernen Japan und erreichte ein Alter von 87 Jahren.

1. Bäderkongress in Sarajevo. Am 14. d. vormittags wird in Sarajevo im Hotel „Europa“ der 5. Kongress des Jugoslawischen Bäderverbandes eröffnet, am welchem zahlreiche Delegierte der einzelnen Vereinigungen teilnehmen werden. An der Tagesordnung stehen u. a. Erörterungen über den Gesetzentwurf über die Bäder und Kurorte, Organisationsfragen, Verkehrs- und Fremdenverkehrswesen und Getränkekonsum.

Börsenberichte

Paris, 4. Oktober. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.315, London 25.18 ein Achtel, Newyork 518, Mailand 27.1175, Prag 15.34, Wien 72.83, Budapest 90.40, Berlin 123.45.

Sjubiläa, 4. Oktober. Devisen: Berlin 1353, Budapest 990.96, Zürich 1095.90, Wien 799.19, London 275.95, Newyork 53.66, Paris 222.63, Prag 168, Triest 297.15. — Effekten (Gold): unverändert.

Wesentlichen dies: Daß Poincaré durch den Mund seines treuesten Helfers ein Ultimatum stellen will. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden: Poincaré selber hatte den Haag vorbereitet, er persönlich wollte dort Frankreich vertreten. Es ist nach dem Duell Snowden-Chéron bitter genug beklagt worden, der französische Botschafter in London, de Fleuriau, habe die Regierung in völliger Unkenntnis über die Absichten des englischen Schachkanzlers gelassen, ja

daß der Angriff gänzlich unerwartet kam. Im ersten Augenblick dachte man in Paris daran, den ungeklärten oder nachlässigen Diplomaten abzuverufen und ihn durch einen geringeren als Philippe Berthelot, Direktor des Auswärtigen am Quai d'Orsay, zu ersetzen. Dann aber wurde von nationaler Seite aus ein Verzicht verbreitet, daß bald greifbare Gestalt annahm, indem es von den Rechtsministern im Kabinett Briand offen bestätigt wurde. Dieses Verzicht

besagte, die englische Arbeiterregierung habe ihre Taktik in dem Augenblick erst geändert, wo feststand, daß Poincaré unter keinen Umständen nach dem Haag kommen könne. Ganz ähnlich haben bereits die Dinge 1924 gelegen: nie habe MacDonald die bedingungslose Räumung der Ruhr gefordert, wenn statt Herriot Poincaré nach Chequers gegangen wäre. Nachdem nunmehr die jinnzelle Niederlage zur Tatsache geworden, dürften wenigstens politisch keine weiteren

Königreich Jugoslawien!

Die neue offizielle Bezeichnung des Staates: Königreich Jugoslawien — Der Staat in neun Banate eingeteilt — Die Kreis selbstverwaltungen abgeschafft — Die Kreise Marlbor und Ljubljana im Drau-Banat mit dem Sitz in Ljubljana vereinigt

Beograd, 3. Oktober.

Die amtliche Nachrichtenagentur „Avala“ berichtet: In der heutigen Sitzung des Ministerrates, die um halb 6 Uhr abends unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Peter Zivkovic stattfand, hat der Ministerpräsident die Minister vom Beschluß in Kenntnis gesetzt, das neue Gesetz über die Bezeichnung und administrative Einteilung des Staates in Kraft treten zu lassen. Das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen wird sich künftighin amtlich nennen:

Königreich Jugoslawien. (Kraljevina Jugoslavija.)

Das Königreich Jugoslawien wird in folgende neun Banate eingeteilt werden:

1. Das Drau-Banat mit dem Sitz in Ljubljana.
2. Das Save-Banat mit dem Sitz in Zagreb.
3. Das Vrbas-Banat mit dem Sitz in Banjaluka.
4. Das Krstina-Banat mit dem Sitz in Split.
5. Das Drina-Banat mit dem Sitz in Sarajevo.
6. Das Zeta-Banat mit dem Sitz in Cetinje.
7. Das Donau-Banat mit dem Sitz in Novi Sad.
8. Das Morava-Banat mit dem Sitz in Nis.
9. Das Vardar-Banat mit dem Sitz in Skopje.

An der Spitze eines jeden der genannten Banate steht der Banus, dessen Position außerhalb der Kategorien des Beamtengehaltes liegt. Mit diesem Gesetz ist das Prinzip der Dezentralisierung der politischen Verwaltung durchgeföhrt. Eine große Anzahl von Ämtern fällt in den Bereich des Banus, welcher selbständig und auf eigene Verantwortung sowie nach Anweisung und oberster Aufsicht der kompetenten Minister amtiert. Der Ministerrat hat den Antrag des Regierungschefs genehmigt und bestätigt. E. M. der Königs hat heute den Befehl unterschrieben, worauf derselbe morgen in den „Sluzbene Novine“ publiziert wird.

Beograd, 3. Oktober.

Was die Größe der einzelnen Banate anbelangt, stellt hinsichtlich des territorialen Umfangs das Vrbas-Banat (Skopje) mit 39.566 Geviertkilometern an erster Stelle. Es folgen das Save-Banat (Zagreb) mit 36.897, Zeta-Banat (Cetinje) mit 32.322, Morava-Banat (Nis) mit 29.721, Drau-

banat (Sarajevo) mit 29.279, Donaubanat (Novi Sad) mit 28.160, Vrbas-Banat (Banjaluka) mit 20.558, Krstina-Banat (Split) mit 19.417 und das Draubanat (Ljubljana) mit 15.936 Geviertkilometern.

Hinsichtlich der Bevölkerungszahl nimmt die erste Stelle das Save-Banat mit rund 2.320.000 Einwohnern. Dann kommen das Donaubanat mit 2.100.000, Vrbas-Banat mit 1.405.000, Drina-Banat mit 1 Mill., 400.000, Morava-Banat 1.200.000, Draubanat 1.040.000, Vrbas-Banat mit 850.000, Krstina-Banat mit 800.000 und das Zeta-Banat mit 740.000 Einwohnern.

Beograd, 3. Oktober.

Bei der Aufstellung des Staates in Banate wurde in erster Linie auf das wirtschaftliche Gravitieren der einzelnen Gegenden Rücksicht genommen. Das Prinzip war, daß jedes Banat so groß sein muß, daß es als abgeschlossenes Verwaltungsgebiet auch alle Bedingungen für das wirtschaftliche Gedeihen aufweisen kann. Hierbei spielten die Verbindungswege eine hervorragende Rolle. Im allgemeinen wurden die bisherigen Bezirke und Gemeinden zur Gänze beibehalten. Nur wo sich im Sinne der obigen Richtlinien resultierende Notwendigkeit ergab, wurden einzelne Bezirke aus den bisherigen Kreisen herausgenommen und den benachbarten Banaten zugewiesen. So fällt der Bezirk Cetina (Westrain) in den Bereich des Save-Banats, während der Bezirk Cetina (Südlich von Cetinje) erhält. Medurje gehört nun zu Zagreb, während Prekmurje, das in jeder Hinsicht nach Marlbor gravitiert, beim Draubanat verbleibt. Die Baranja wird, obwohl sie bedeutend bessere Kommunikation mit Kroatien besitzt, dem Donaubanat (Vojvodina) zugeschlagen, da sonst das Banat Zagreb zu groß wäre.

Wichtig ist die Tatsache, daß die Hauptstadt Beograd mit den benachbarten Städten Remun und Pancsovo von der neuen Einteilung des Staates nicht berührt wird und ein selbstständiges Verwaltungsgebiet bildet, somit eine Art reichsunmittelbare Stadt wird.

An der Spitze der einzelnen Abteilungen des Banates stehen Banalgehilfen, für deren Bestimmung die bisher für die Großbanane geltenden Eigenschaften gefordert werden. Das nötige Personal wird dem Stande der bisherigen Großbanane, Kreis selbstverwaltungen und Ministerien entnommen.

Was die technische Durchführung des neuen Gesetzes anlangt, hat binnen zwei Monaten nach dessen Inkrafttreten die Tätigkeit der Großbanane aufzuhören. Die Großbanane sowie dessen Personal und die Ange-

stellten der Kreis selbstverwaltungen werden dem Banus zur Verfügung gestellt. Das Gesetz vom 26. April 1922, betreffend die Kreis selbstverwaltungen, wird aufgehoben. Die Finanzierung der Banate wird mit besonderen Verordnungen geregelt.

Der Text des Gesetzes

Beograd, 3. Oktober.

(Agentur Avala.) Das von E. M. sanktionierte Gesetz über die neue Bezeichnung und verwaltungs-politische Einteilung des Staates lautet:

Art. 1. Die amtliche Bezeichnung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen ist „Königreich Jugoslawien“.

Art. 2. Die allgemeine Verwaltung im Königreich Jugoslawien vollzieht sich im Wege der Banate, Bezirke und Gemeinden. Der Staat setzt sich aus neun Banaten zusammen. (Es folgen nun die Namen der Banate.)

Art. 3. Das Drau-Banat umfaßt einen Teil des Territoriums, welches von der Route 1344 abgegrenzt wird (wo die Südgrenze des Bezirkes Cabar bis zur Staatsgrenze reicht, die Staatsgrenze gegen Italien, Österreich und Ungarn bis zur Stelle, wo die Staatsgrenze Ungarn gegenüber zur Mur einbiegt (nordöstlich von Cakovec). Von der Mur verläuft die Grenze zur Route 1344 östlich, bezw. nach den Südgrenzen der Bezirke Lendava, Kutomer, Bluj, Smarje, Brezice, Arsko, Novo mesto, Roenje und Cabar, einschließlich alle die genannten Bezirke.

Kurze Nachrichten

Rom, 3. Oktober. Beim Schmelzen des unteren Teiles des Adamello-Gletschers in Südtirol kamen die Leichen von acht österreichisch-ungarischen Soldaten zum Vorschein, die während des Weltkrieges dortselbst den Tod gefunden hatten. Die Soldaten mußten zusammen erfroren sein, worauf die Leichen von Schnee und Eis bedeckt wurden. Die Leichname wurden zu Tal gebracht und beigesetzt.

Paris, 3. Oktober. Der Zustand des hochbetagten langjährigen Staatsmannes Clemenceau hat sich unerwartet derart verschlimmert, daß Anlaß zu Besorgungen vorliegt. Der Kranke wurde nach Paris überführt.

Rom, 3. Oktober. Gestern wurden die Ratifikationsurkunden, betreffend den italienisch-griechischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag, ausgetauscht.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland.

27 (Nachdruck verboten.)

Sie führte ihn hinter den Kaminsims zu einer Oeffnung in der Wand, gerade groß genug, um eine Person einzulassen, und so niedrig, daß man sich tief bücken mußte. Es war der Eingang zu einem engen, dunklen Gang.

„Sie werden besser meine Hand nehmen, damit ich Sie führe,“ meinte sie.

„Danke, ich ziehe vor, das nicht zu tun.“

Sie gelangten in ein gut eingerichtetes Wohnzimmer. Die Prinzessin schaltete Licht ein.

„Hier werden Sie für einige Tage sich aufhalten. Dort, die andere Tür führt zu Ihrem Schlafzimmer. In diesem Schränkchen finden Sie Zigarren, Zigaretten und einige Getränke. Da drüben steht eine kleine Bücherei. Auf dem Schreibtisch finden Sie Papier und Schreibgerät. Wollen Sie Branntwein?“

„Ja.“

„Sollten Sie irgend etwas wünschen, so brauchen Sie nur hier zu klingeln. Aber Sie müssen Ihre Wünsche den Bedienten schriftlich übermitteln, da diese taub sind.“

Er antwortete nicht und wartete, daß sie ihn allein ließ. Sie zögerte einige Augenblicke als erwartete sie eine Aufforderung zu bleiben. Endlich veranlaßte seine feindselig ablehnende Miene sie, sich abzuwenden.

„Ich hoffe, Sie werden gut schlafen,“ sagte sie nur mit kaum hörbarer Stimme.

Wortlos nickte er leicht.

Saum war er allein, als er das Schlafzimmer betrat. Er war zu müde und erschöpft, die neue Umgebung genauer in Augenschein zu nehmen. Er fürchtete, daß die Schmerzen in seinem Arm ihn trotzdem nicht schlafen lassen würden. Er fühlte sich schwach und benommen. Nur mit übermäßiger Anstrengung hatte er sich in Gegenwart der Prinzessin aufrecht erhalten. Jetzt fiel er in plötzlicher Reaktion zusammen.

Mit Mühe vermochte er sich zu erheben, löschte sofort das Licht aus und legte sich ins Bett.

Die Augen fielen ihm zu, aber die aufgewecktesten Nerven vertrieben den Schlaf. Ein Gedanke jagte den anderen durchs Hirn. Die Ereignisse der Nacht zogen an ihm vorüber. So sehr sie ihn mitgenommen hatten, er hatte jedenfalls die Genugtuung, daß er seinen Plan bisher durchgeföhrt hatte. Und was er gelitten hatte — das litt er um Irene willen. Wo sie wohl jetzt weilte? Ob sie erschöpft schlief oder wie er wachte, voller Angst?

Ammer wieder beschäftigten sich seine Ge-

anken mit Irene. Er quälte sich selbst mit seiner Sorge um sie. So sehr er sich zur Ruhe zwingen wollte, der Zorn gewann die Oberhand, wenn er sich vorstellte, was sie gelitten haben mußte. Eine innere Stimme forderte Vergeltung an den Schuldigen, auch an Prinzessin Warenski. Mit wüthen Empfindungen fiel er in einen Halbschlaf, nach dem ihn bereits nach Minuten starke Schmerzen seiner Wunde weckten. So lag er zwischen Wachen und Schlaf. Stunden, so schien es ihm, vergingen, in denen ihn die Vorstellungen seines Geistes verzweiflungsvoll quälten.

Endlich erfaßte ihn eine leichte Bewußtlosigkeit, in der wilde Träume ihn peinigten. Mit heiserer Stimme lachte er den Namen Irene. Er konnte nicht ahnen, daß die Prinzessin aus dem Zimmer betreten hatte und an seinem Bett stand, während ihr Herz von einer ihr unbekannten Empfindung für ihn bewegt wurde.

War es doch in ihrem Leben das erste Mal, daß sie ein starke, wirkliche Liebe empfand. Ihre Zuneigung für Frank weckte alle guten Instinkte, die in ihr geschlummert hatten. Sie hatte die Wahrheit gesprochen, als sie ihm gesagt hatte, daß sie selbst unter seinen Leiden litt, mehr als er. Nur die Furcht, die tödliche Angst war es, die sie abschiel. Frank die Freiheit zu geben, die Angst vor den Leuten, die nicht zögern würden, die Verräterin mit dem Tode zu bestrafen.

Das Gefühl, das sie beim Anblick Franks bestärkte, hatte sie so plötzlich überwunden, daß sie nicht über seine Ursache nachdachte. Nur eines empfand sie, daß dieses Gefühl in ihr edlere Empfindungen geweckt hatte. Selbst seine kränkenden Vorwürfe hatten nur vermocht, ihr die Verworfenheit ihres bisherigen Lebens zu bewußtsein zu bringen. „Irene! Irene!“ rief Frank im Traumfieber, „mein armer, kleiner Liebling! Sei ruhig, ich komme zu dir! Bald werden wir einander wiederhaben, und du wirst diese furchtbaren Tage vergessen.“

Er warf sich stöhnend herum und lag einige Minuten still, als schlief er. Plötzlich aber schrie er mit einem Aufschrei empor. „Sie sollen dich nicht anrühren, Irene! Fort, mach, daß du fortkommst, sage ich! Zu rück, Kerl! Laufe, Irene, lauf so schnell du kannst! Sonst — o, wie infam . . . diese Schufte . . . infam!“

Prinzessin Warenski konnte nicht länger an sich halten. Sie mußte ihn beruhigen.

Sacht ließ sie sich neben ihm nieder. Streckte im Dunkel die Arme aus. Ihre Hände berührten sein Haar, seine Wangen. Ganz jart nahm sie seinen Kopf in ihre Arme und zog ihn zu sich herüber, bis er an ihrer Brust lag. Mit der Zartheit einer Mutter, die ihr Kind liebt, einer Samariterin, die den Kranken einschläfert, hielt sie ihn in ihrem Arm in dem einzigen Verlangen, ihm Ruhe und Vergessen zu bringen.

Weitere Fahrplan-änderungen

Im Zusammenhange mit den bereits in der Dienstaummer veröffentlichten Veränderungen in der Zugfahrordnung bringen wir hier weitere Details aus der Winterfahrordnung, soweit Slovenien in Betracht kommt.

Mitte September wurden mehrere persönlührende Züge eingestellt, deren Aufstellung bereits in der Sommerfahrordnung vorgesehen war. So wurden mit 16. bzw. 17. September das Tages Schnellzugspaar **W i l l a h — M a r i b o r — B u d a p e s t** und das Nachtschnellzugspaar **T r i e s t — P r a g e r i t o** aufgestellt. Gleichzeitig wurde der Anschlusszug **P r a g e r i t o — B u d a p e s t** spätergelegt und fährt nun von Prageritz um 3.21, von Pluj um 3.41, von Ormož um 4.09, von Celovec um 4.32 und von Kotoriba um 5.25 ab und kommt um 10.05 Uhr in Budapest an.

Die direkten Wagen Triest—Budapest rollen jetzt mit dem **T r i e s t — W i e n e r** Schnellzug, der mit gleichem Tage etwas vorgelegt wird. Von Triest fährt der Zug um 20.52, von Rafer um 23.33, von Ljubljana um 03.06, von Litzja um 1.08, von Trebovlje um 1.29, von Zidani most um 1.54, von Gelse um 2.22 und von Prageritz um 3.20 ab und trifft um 3.40 Uhr in Maribor ein. Die Weiterfahrt erfolgt bereits um 4.00 (bisher 4.37) und die Ankunft in Wien um 9.30 Uhr. Eine Fortsetzung der Abfahrtszeiten erfährt auch der **W i e n e r P e r s ö n l i c h e** Zug Nr. 612, der ab 6. d. um 8.55 statt um 9.34 von Maribor abfährt und um 18.34 Uhr in Wien eintrifft.

Auch auf der Strecke **G r o b e l n o — R o g a t e c** sind mit 16. September einige Veränderungen eingetreten. So entfielen die Züge Nr. 8115 (Abfahrt von Rogatec um 12.10 und Ankunft in Grobelno um 13.20) und Nr. 8116 (Abfahrt von Grobelno um 14.05 und Ankunft in Rogatec um 15.14). Dagegen wurde der Zug Nr. 811^c vorgelegt und fährt nun von Grobelno um 15.36 (früher 15.55) ab und trifft in Rogatec um 16.45 (17.00) ein.

Der **Z a g r e b — W i e n e r** Nachtzug Nr. 8, dessen frühere Abfahrtszeiten und die Fortführung bis Wien bisher nur in den Sommermonaten galten, verkehrt weiterhin nach der bisherigen Fahrordnung (Abfahrt von Zagreb um 20.40, Ankunft in Maribor um 0.23 und Abfahrt gegen Wien um 0.45). Da sich wie beim Gesamtzug Nr. 3 die Notwendigkeit herausgestellt hat, die beiden Nachtschnellzüge zwischen Wien und Zagreb das ganze Jahr als selbständige Garnituren zu führen.

Im übrigen wäre zu erwähnen, daß der **S i m p l o n — O r i e n t — E x p r e s s** um einige Minuten vorgelegt wurde und daß er ab Sonntag von Triest um 19.45, von Rafer um

22.55, von Ljubljana um 0.05 und von Zidani most um 1.19 abfährt; auf der übrigen Strecke bis Konstantinopel bleibt der bisherige Fahrplan aufrecht. Der Abendschnellzug **T r i e s t — L j u b l j a n a** wurde um einige Min. später gelegt und fährt ab Sonntag von Triest um 15.00 und von Abelsberg um 17.45 ab und trifft um 18 Uhr in Rafer ein, wogegen die übrige Strecke bis

Ljubljana nach der bisherigen Fahrordnung befahren wird.

Eine Veränderung erfährt auch der Perionenzug Nr. 528 auf der Strecke **J e f e n i c e — R o s e n b a c h**, der von der erstgenannten Station um 17.40 abfährt und in Rosenbach um 17.58 Uhr anlangt. Die übrigen Züge verkehren nach der bisherigen Fahrordnung.

Massenmord aus Eifersucht

Gräßliche Bluttat eines Matrosen

Riga, 3. Oktober. Fünf Menschenleben sind hier der Eifersucht eines Mannes zum Opfer gefallen. Der Steuermann Neol verfolgte seit einigen Jahren die 32jährige Frau Selma D r e i m a n n mit Heiratsanträgen, die sich schließlich mit ihm verlobte. Als er gestern von einer weiten Seereise heimkehrte, begab er sich in die Woh-

nung der Dreimann, erfuhr aber von ihren Eltern, daß sie ausgegangen sei. In unstilliger Wut ermordete er die Eltern und die 14jährige Schwester der Dreimann. Dann lauerte er seiner Braut auf und schoß sie, als sie heimkehrte, nieder. Schließlich tötete er sich selbst durch zwei Schüsse.

Religiöse Wahnsinnstat eines jungen Eskimos

Schreckliches Todesurteil durch die Stammesversammlung

L o n d o n, 3. Oktober. „Daily Mail“ berichtet aus Montreal: Ein junger Eskimo der Süd-Wassinsland-Insel, der großen Insel gegenüber Grönland, hat in religiösem Wahnsinn seinen Vater, seine Mutter und einen jungen Verwandten erschossen und auch seinen Bruder zu töten versucht. Er erklärte, daß er auserwählt worden sei, die „Rasse zu reinigen“ und daß eine himmlische Stimme ihm befohlen habe, den ganzen Stamm zu töten.

Er war überwältigt und den ganzen Winter in einem Eishaus gefangen gehalten worden. Er entkam zweimal, und als er zum zweitenmal gefangen wurde, beschloß man, ihn zu töten. Vor einer Versammlung des Stammes wurde ihm die Wahl gelassen, erschossen, erstochen oder ertränkt zu werden. Er wollte jedoch nicht sterben und protestierte. Aber seine Richter schlugen ein Loch in das Eis und stießen ihn hindurch, so daß er ertrank.

Die Freundin eines Königs

Das Geheimnis der Tänzerin Gaby Deslys

In ganz Ober-Moschientien bei Prerau herrscht seit ein paar Tagen ungeheure Aufregung. Das will an sich natürlich noch nicht viel bedeuten, denn dieses Dorf, das bei Prerau ist nur ein kleines, nicht sehr großes Bauerndorf in der mährischen Slowakei, das auf einer gewöhnlichen Sandfläche nicht mehr verzeichnet steht. Vielleicht wird es, wenn man sehr genau nachzählt, knapp fünfhundert Einwohner haben und da sind dann sicherlich auch schon die Kinder mitgerechnet, die sich barfuß in der eingeigten Nachbarschaft der stattlichen Wisthanen herumgelen, und die alten Leute im Ausgeding und dann natürlich auch die vielen slowakischen Feldarbeiter, die eigentlich nur in den Wintermonaten daheim leben und im Frühjahr nach den großen Gutsbesitzern in der Umgebung wandern. Aber in diesem Falle kommt es doch gar nicht darauf an, wieviel Menschen in Ober-Moschientien bei Prerau so ungeheuer aufgeregt sind, sondern warum sie es sind und woher diese Aufregung stammt. Und wenn man diese halb merkwürdige und halb sentimentale Geschichte liest und dabei am Ende gar noch eine flüchtige persönliche Erinnerung aufsuchen kann, so wird man das alles ohne weiteres begreifen: In Paris hat jetzt ein sensationeller Erbschaftsprozess begonnen und in Ober-Moschientien bei Prerau besitzt man die Beweise. Besitzt sie schwarz auf weiß und seit ein paar Tagen hat man auch die Gewissheit, daß diese Beweise — Gott sei Dank! — von dem Gericht zugelassen worden sind. Um über zwei Millionen Dollar geht der Prozeß. Aber diese Ziffer versteht man nicht gleich und deshalb haben sie in Ober-Moschientien bei Prerau lieber umgerechnet und erzählen erschauend von den siebzug Millionen Tschekotronen. Nun darf niemand etwa glauben, daß es wirklich ausschließlich diese siebzug Millionen Tschekotronen sind, berechnen wegen das ganze slowakische Bauerndorf in Aufregung ist. So materiell denkt man dort nicht oder gibt es zumindest nicht gleich zu. Es geht nämlich um viel mehr: Um das große Geheimnis, daß eine der schönsten und einmal berühmtesten Frauen von Europa aus Ober-Moschientien bei Prerau stammt.

Der Prozeß, der jetzt in Paris durchgeführt wird, soll über das Erbe der einst so gefeierten Tänzerin Gaby Deslys entscheiden, der viel bewunderten und umschmeichelten Freundin des portugiesischen Exkönigs Manuel, die im letzten Kriegsjahr auf

so tragische Weise aus dem Leben schied. Es sah damals fast wie ein Selbstmord aus, denn ihr Tod war nur die Folge ihrer hartnäckigen Weigerung, sich einer an sich harmlosen Operation zu unterziehen. So mußte sie sterben, weil sie Angst hatte, ihr schöner Körper könnte durch eine kleine Narbe verunstaltet werden. Die Gaby Deslys war vielleicht die letzte große Dame, die in den Hauptstädten zweier Weltteile bekannt und populär war. Aber das war sie gewiß nicht nur wegen ihrer Liebhaftigkeit und Abenteuer, die ihr kein Mensch übel nahm und die man ihr gerne verzieh, sondern wegen ihrer wundervollen Schönheit, wegen ihres Geistes und wegen ihrer ganz eigenartigen Tanzkunst. Und dann wohl auch vielleicht noch wegen ihres Schmuckes von märchenhaftem Wert, zu dem die Krösusse von Europa und Amerika beigetragen hatten. So gar ein Morgan hatte dabei mitgeholfen und die prachtvolle siebenreihige Perlenkette, die sie bei ihren Tanzproduktionen trug und die man schon in Friedenszeiten auf ein rundes Duzend Millionen Francs eingeschätzt hatte, war ein Geschenk des berühmten argentinischen Finanzmagnaten Anzueto gewesen.

Und um diesen Schmuck, der eine kleine Schatzkammer ausfüllen könnte und noch um etliche Millionen Bargeld dazu geht jetzt dieser Prozeß. Als die Gaby Deslys starb, fand sich ein Testament vor, mit dem sie ihr riesiges Vermögen letztwillig der Stadt Marseille mit der Bestimmung vermacht, ein Krankenhaus zu errichten, das für alle Zeiten ihren Namen tragen müsse. Marseille soll nämlich, wie sie selbst sagte, ihre Vaterstadt gewesen sein. Genau wußte das freilich niemand, denn die kleine Gaby hat nie gern viel von ihrer Kindheit gesprochen. Das war ihr Geheimnis, das noch rätselhafter wurde, als sie sich während des Krieges auf einmal von dem Pariser Maler Victor Hyspolit und dessen Gattin adoptieren ließ. Warum sie das getan hat, blieb ihren Freunden lange Zeit unbegreiflich. Erst jetzt will man die wirklichen Gründe wissen und man sucht sie auch zu beweisen. Die Gaby Deslys soll nämlich gar nicht die wahnsinnige Französin gewesen sein, für die sie sich immer ausgab, sondern ein einfaches slowakisches Stubenmädchen, das aus den niedersten Verhältnissen stammte und dessen wirkliche Eltern slowakische Arbeitseute in Ober-Moschientien bei Prerau waren. Natürlich hieß sie in

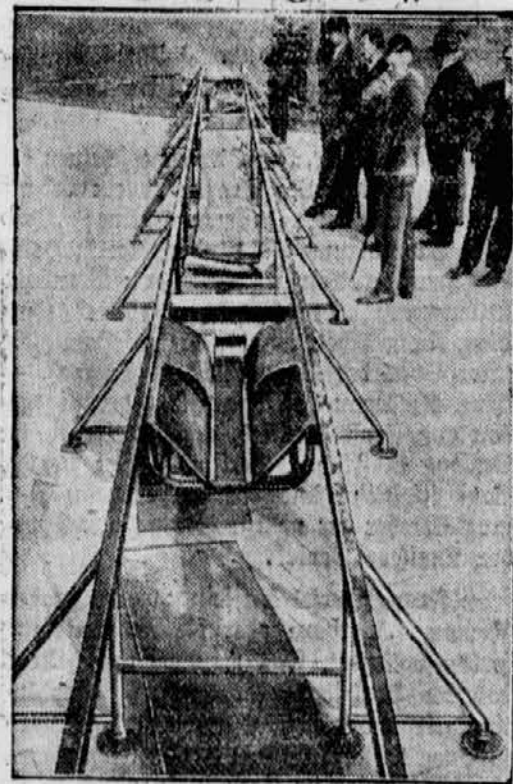
ihrer Jugend auch gar nicht Gaby Deslys, sondern sie hörte auf den weniger klangvollen Namen Hedwig Nawratil. Und wenn sie sich von dem Pariser Maler Hyspolit adoptieren ließ, so tat sie das nur, um nicht während des Krieges als österreichische Staatsbürgerin interniert zu werden.

Das alles soll jetzt vor den Pariser Gerichten bewiesen werden und die Verwandten der schönen Gaby beziehungsweise der Hedwig Nawratil in Ober-Moschientien bei Prerau haben jetzt auf einmal ihren Familienstammbaum entdeckt und bestreiten die Erbberichtigung der Stadt Marseille. Was sie bei Gericht vorbringen, klingt wie ein Märchen. In ihren ersten Kinderjahren hütete die kleine Gaby noch in dem slowakischen Bauerndorf die Gänse, aber dann wurde ihr auf einmal die Welt dort zu eng und sie ging als Stubenmädchen nach Brüssel. Dann genfurt. Auch das wußte ihr auf die Dauer nicht. Sie war schön und wußte es und so stand sie eines Tages als Probiermamsell in einem großen Wiener Modelfalon. Hier war das Leben doch schon anders und es wurde noch reicher, als sie einen Tänzer als Freund fand, der ihre Begabung für die gleiche Kunst erkannte, der er selbst diente und der sie dann in Wien ausbilden ließ. Fast über Nacht ist dann aus der hübschen Probiermamsell die berühmte Gaby Deslys geworden, die sich die ganze Welt eroberte und überall begeisterte Bewunderung fand. Eine Zeitlang, so erzählen jetzt ihre vermeintlichen Verwandten, unterstützte sie auch ihre Familie und als es bekannt wurde, daß Gaby die Freundin des Königs von Portugal gewesen war, war man bei ihr zu Hause in dem kleinen slowakischen Bauerndorf nicht wenig stolz darauf, sozusagen eine Königin in der Familie, wenn auch nur eine zur linken Hand, zu haben. Aber die königliche Guld wirkte auf Gabys Anhänglichkeit zu ihrer Familie nachteilig ein. Sie wollte persönlich nichts mehr von den Nawratils wissen und stellte auch die Unterstützungen ein. Ein paar mal versuchten die Verwandten noch, sich der Freundin zu nähern. Als Gaby Deslys, auf der Höhe ihrer Triumphe stehend, im Wiener Apollo-Theater mit der damals fabelhaften Monatsgage von sechzigtausend Kronen gastierte, marschierten eines Abends hinter den Kulissen die slowakischen Familienmitglieder in Reih und Glied auf, um die Tänzerin mit ebenso stürmischen wie unerwünschten Häuflichkeiten zu überschütten. Sie fanden keine Gegenliebe mehr und er Besuch aus Ober-Moschientien bei Prerau löste bei der schönen Gaby nur einen Weinkrampf aus. Sie verleugnete ihre Angehörigen und weigerte sich, mit ihnen zu sprechen, ließ sich aber später doch wieder überreden und gab ihnen die Zusicherung, sie auch in Zukunft weiter zu unterstützen. Sie hat ihr Wort nicht gehalten und als etliche Monate darauf ein Abgesandter ihrer Familie ihr sogar bis nach London nachfuhr, um auch dort die Annäherungsversuche fortzusetzen, kam es zu sehr unerquicklichen Szenen, die gar nicht romanhaft, sondern sehr gewöhnlich mit einem Eingreifen der Polizei endeten.

Und dann kam der Krieg und es war keine Möglichkeit mehr, die weiteren Lebenswege der Gaby Deslys zu kontrollieren. Man fuhr nur aus den Zeitungen von dem plötzlichen Tod der schönen Tänzerin und von dem Testament, das man jetzt ansieht. Man führt eine Menge Zeugen, darunter auch Personen, die früher einmal in dem Dienst des Exkönigs Manuel gestanden waren und die jetzt an der Hand der vorgelegten Photographien aussagen sollen, daß die Hedwig Nawratil aus Ober-Moschientien bei Prerau und die Gaby Deslys eine und dieselbe Person seien. Man hat dann noch einen ganz besonderen Beweis. Die Hedwig Nawratil hat einmal in Olmütz einen Freund, einen Typographen Martinet gehabt, den sie auch dann nicht vergaß, als sie in die Welt zog und dem sie noch Briefe schrieb, als sie schon die weltberühmte Tänzerin und die Geliebte des Exkönigs Manuel von Portugal war. Und diese Briefe sind zuerst mit Hedwig Nawratil und dann mit Gaby Deslys unterzeichnet worden. Man ist in Ober-Moschientien bei Prerau davon überzeugt, daß diese Beweise auch von dem Pariser Gericht anerkannt werden müssen. Vielleicht wird das der Fall sein. Aber es wäre eigentlich doch schade, wenn das Geheimnis einer schönen Frau eine solche unromantische Aufklärung finden würde.

Richard Willh. P o l i t a.

Hier wurde das Raketenflugzeug abgeschossen



Die — zum Teil zerstörte — Startbahn mit dem Startschlitten nach dem dritten gescheiterten Startversuch des Raketenflugzeuges, mit dem Freih. von Opel auf dem Flugplatz Frankfurt am Main einen Flug von 2½ Kilometern Länge glücklich ausführte.

Lokale Chronik

Maribor, den 4. Oktober.

Ackerbauminister Dr. Frangeš,

der bekanntlich vorgestern in Maribor weilte, inspizierte nachmittags in Begleitung seines Kabinettchefs sowie des Großzupans Herrn Dr. Osojnik über die Agrarverhältnisse Herrn Dr. Leskobar auch das hiesige Agraramt, wo ihm der Agrarinspektor Herr D. Osojnik über die Agrarverhältnisse im Kreise Maribor sowie über das bisherige Ergebnis der Agrarreform eingehend Bericht erstattete.

Der dritte Theaterfestabend

Prachterfolg des Herrn Simenc und der Frau Jamešic.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestandes des slowenischen Theaters in Maribor fanden gestern mit einem Opern-Konzertabend ihren Abschluss. Am Programm befanden sich Opernarien u. einige Lieder, die von den ehemaligen Mitgliedern der gewesenen Oper in Maribor Herrn Mario Simec und Frau Vida Zamelj vorgebracht wurden. Das Haus war abermals ausverkauft, wozu nicht wenig der Umstand beitrug, daß wir nach längerer Zeit wieder einmal Gelegenheit hatten, den gegenwärtig wohl besten Tenor Jugoslawiens zu hören, einen gottbegnadeten Sänger, der seine ersten Lorbeeren gerade in unserem Thalienheime gepflückt und die Aufmerksamkeit der Theaterleiter von Lubljana, Zagreb und Beograd auf sich gelenkt hat, die dann Herrn Simec der Reihe nach an ihre Bühnen verpflichteten. Leider war unser Baritonist Herr Fran Meraki durch einen Trauerfall in der Familie verhindert, auch seine Stimme wieder einmal zur Geltung kommen zu lassen. Um den Ausfall seiner Programmpunkte einigermaßen zu ersetzen, entschlossen sich die beiden übrigen Künstler, einige weitere Lieder und Arien zu Gesang zu bringen.

Bei seinem Erscheinen auf der Bühne wurde Herr Simec von einem Beifallssturm begrüßt, der sich von Punkt zu Punkt steigerte. Die bekannte Arie aus Försters „Gorenjski slavček“, in der seine prachtvoll gesungene Stimme gerade in den hohen Lagen am besten zur Geltung kam, wurde bei größter Mäandergreife mit solcher Wucht in den Saal hineingeschmettert, daß der beliebte Sänger, auf den wir wirklich stolz sein können, die Nummer wiederholen mußte. Nach Erschöpfung des Programms mußte Simec immer wieder auf der Bühne erscheinen und wurde zur Draufgabe angewiesen, der bekanntesten slowenischen Volkslieder vorzutragen, deren Vortragweise die andächtig lauschenden Zuhörer geradezu faszinierte.

Die schöne Altstimme der Frau Zamelj konnte wieder einmal einen großen Erfolg buchen. Insbesondere in den mittleren und tieferen Lagen konnte die Sängerin ihr gutgeschultes Organ zur rechten Geltung bringen. Den tiefsten Eindruck machte wohl das Duett a. Verdis „Troubadour“, der Erfolg dieses Stückes ist insbesondere dem harmonischen Ausklang zu verdanken.

Die Klavierbegleitung besorgte in kunstverständiger und diskreter Weise unser Tonbildner Herr Professor Basilij Miric, der ebenfalls wiederholt vor dem Publikum erscheinen mußte.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden, wobei über das Thema „Ich bin der Herr, dein Gott“ gepredigt wird. Der Kindergottesdienst muß diesmal entfallen.

m. **Eröffnung des städtischen Kinderheimes.** Sonntag, den 6. d. um 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung des städtischen Kinderheimes in der Korosčeva ulica 29 (Volksgarten) statt. Die Feier wird mit einer Rede des Herrn Bürgermeisters Dr. Juvan eröffnet, worauf die Einweihung des Heimes folgt. Am den kirchlich. Akt schließt sich die Befestigung der Räume an. Den Anstaltskindern wird bei dieser Gelegenheit ein Frühstück verabreicht.

m. **Tretel der „Zabranjena straza“** bei! Die hiesige Zweigstelle des jugoslawischen Flottenvereines „Zabranjena straza“ wendet sich dieser Tage mit einem Appell an die Bevölkerung, als Unterstützer dem Verein beizutreten. Die hiesige Zweigstelle beabsichtigt im kommenden Jahre mehrere dürftige Kinder ans Meer zu schicken, und benötigt

zur Verwirklichung dieses Bestrebens die Unterstützung der gesamten Bevölkerung.

m. **Der Autobus nach Radgona** wird mit heutigem Tage nur auf der Strecke Maribor—Radgona und nicht mehr bis Radenci verkehren. An Sonn- und Feiertagen wird der Verkehr überhaupt eingestellt.

m. **Das Cafe „Zabran“ in Maribor** eröffnet Samstag, den 5. Oktober die renovierten Teile des Cafes. Drei Jahre hindurch hat der Eigentümer das Kaffeehaus planmäßig umgebaut und vergrößert und neuer die Renovierung des Lokales beendet. — An Stelle des kleinen Cafes, das vor und während des Krieges in diesem Hause untergebracht war, ist nun ein modernes Kaffeehaus mit allem neuzeitlichen Komfort geschaffen worden, das besonders für den Fremdenverkehr unserer Stadt von Bedeutung ist, da es nahe dem Hauptbahnhof liegt und deshalb viel von hier verkehrenden Fremden besucht wird. Sämtliche Ansprüche der Kaffeehausbesucher sind berücksichtigt worden. Reichliches Tageslicht spenden die vergrößerten Fenster, abends sind die Lokalitäten angenehm beleuchtet. Die Malerei des Lokales ist dezent gehalten, die beiden Enden sind jedoch vornehm tapeziert. Ganz besonders fehm u. heimisch ist der Spielraum eingerichtet, in dem sich zwei Billarde sowie Spieltische befinden. Die Lokalitäten werden mittels einer Zentralheizung geheizt, die eine beliebige Regelung der Temperatur zuläßt. Eine Neuigkeit für Maribor bildet die Ventilation, die ununterbrochen frische Luft zuströmt, aber kein lästiges Ventilatorengeräusch und damit verbundenes unangenehmes Riesen kennt. In der Küche sind die modernsten Kaffeebrühapparate untergebracht, die die Herstellung einer ganz besonderen Güte des Kaffees ermöglichen.



Du hast Recht!
Auch die
CONTINENTAL
Schreibmaschine

ALLEINVERKAUF:

IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINJSKA ULICA 30, TEL. INT. 2434

m. **Unfall.** Beim Verladen eines Waggons fiel gestern nachmittags dem Magaziner am hiesigen Frachtenbahnhof Anton J. eine Stridmaschine auf den linken Fuß, wobei er bedenkliche Quetschungen erlitt und Hilfe bei der Rettungsabteilung suchen mußte.

m. **Karambol.** Gestern abends gegen 18 Uhr stießen am Kralja Petra trg ein Motorradfahrer und ein Bicyclist so heftig zusammen, daß der Radfahrer in weitem Bogen vom Sattel geschleudert wurde. Zum Glück kam der Radfahrer, es handelt sich um den Arbeiter Franz Mašič, mit dem bloßen Schrecken davon.

m. **Begen Unterschlagung** wurde gestern der hiesige Handelsreisende Jakob P. in Haft genommen. P. wird zur Last gelegt, im Laufe der letzten Tage zum Schaden einer hiesigen Nähmaschinenvertretung Gelder in der Höhe von 7000 Dinar veruntrent zu haben.

m. **Glücklich verlaufener Straßenunfall.** Gestern gegen Mittag wurde die in der Vetrinjska ulica wohnhafte Witwe Hedwig H. am Hauptplatz zum Entsetzen der gerade um diese Zeit zahlreichen Straßenpassanten von einem Automobil erfasst und niederge-

stoßen. Zum Glück blieb die Frau, die das Suspensionsignal des Kraftwagens überhört hatte, unverletzt.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 25 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, körperlicher Beschädigung und öffentlicher Gewalttätigkeit sowie je zwei Fund- und Verlustanzeigen. Außerdem wurden insgesamt 7 Anzeigen wegen Übertretung der Verkehrsvorschriften erstattet.

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 90 Fremde, darunter 15 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthöfen abgestiegen.

m. **Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt dringend zwei Schuhmacher, vier Maurer, 2 Tischler, eine Köchin für Vitoli und zwei Näherinnen.

m. **Wetterbericht** vom 4. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 730, Feuchtigkeitmesser —4, Barometerstand 730, Temperatur +22, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Kulturino Omladina, Obeliskina ul. 28,** bringt Samstag, Sonntag und Montag um halb 8 Uhr einen lehrreichen Film zur Vorführung: Mit Lindbergh um die Welt. — Vor der Vorstellung findet eine Erklärung des Filmes statt. Am zahlreichen Besuch wird gebeten.

* **Sonntag, den 6. Oktober** im Gasthaus Pjachu d'ev, Radvanju, Wurfischmaus mit Konzert. Stets vorzüglicher Pektier-Wein. Es ladet höflichst die Wirtin. 13385

* **Ein neues Hotel in Graz.** Dieser Tage wurde das Hotel Deutscher Bund in Graz dem Verkehr übergeben. Das Haus hat eine herrliche Lage mit Aussicht auf den Hochberg, hat fließendes warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, Autogaragen. Erste Straßenbahnverbindung von den Bushöfen. — Fast im Zentrum der Stadt. — Der Besitzer Anton Reistenhof, welcher im Unterland bestens bekannt ist, war Besitzer des ehem. Hotel „Erzherzog Johann“ in Celje.

* **Sonntag, den 6. Oktober Weinlesefest** im Gasthaus Ruzic, Nova vas. 13382

* **Hotel Halbwild.** Heute Samstag, Abendkonzert, stimmungsvolles Programm. Sonntag Früh- und Abendkonzert. Musikabende Gröger. 13353

Belita Ravarna. Heute Freitag Kabarett-Abend. Sonntag, den 6., erstes Nachmittagskonzert. 13359

Gemütliches Weinlesefest beim Maltoni (Staja) Sonntag, den 6. Oktober. Verschiedene Belustigungen. — Am zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin. 13357

Gesangsverein „Lira“ veranstaltet am 6. Oktober in Radvanje, Gasthaus Lobjna, ein Weinlesefest mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. — Der Ausschuss.

»KARO« sind die besten Schuhe!

* **Influenza jetzt und vor 10 Jahren.** Der joesben erschienene Jahresbericht der großen Metropolitan Life Insurance Co. berichtet über die Verluste der Grippeepidemien von 1918-19 bzw. 1928-29. Bei der ersten Epidemie starben in den Vereinigten Staaten 600.000 Menschen an Grippe und deren Folge- und Begleiterscheinungen, während bei der letzten Epidemie im Winter 1928-29 120.000 also der 5. Teil von 1918-19 das Leben einbüßten. Ohne Zweifel führt sich die günstige Statistik der letzten Epidemie auf den rechtzeitigen Gebrauch von geeigneten Arzneien durch das mittlerweile ausgiebig aufgeklärte Publikum zurück. Zum Schutz vor Ansteckungen wurden in USA meist Panlavin Pastillen benutzt, die, wie experimentelle Versuche gelehrt haben, die Mundhöhle, die Eintrittspforte der meisten Krankheiten, keimfrei machen. Mit Pyramidon, Aspirin u. a. wurde die Grippe selbst bei den ersten Anzeichen fast immer erfolgreich bekämpft.

Bei Herzleiden und Aderverkrüftung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche „Franz-Josef-Bitterwasser“ leichtesten Stuhlgang ohne Anstrengung. Wissenschaftliche Beobachtungen in den Kliniken für Krankheiten der Blutgefäße haben ergeben, daß das Franz-Josef-Wasser namentlich älteren Leuten sehr erprobte Dienste leistet. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Aus Ptui

Großer Einbruch

Beim Kaufmann Stanko Murkovič in Dornava bei Ptui wurde in der vergangenen Nacht ein großer Einbruch verübt. Die Täter, die angeblich mit einem Automobil in die Nähe des Tatortes gekommen sein sollen, entwendeten eine eiserne Handkassette mit 10.000 Dinar Inhalt, ferner verschiedene Waren und auch Rauchwaren. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 40.000 Dinar. Die Handkassette wurde heute früh etwa tappend Schritts vom Geschäft entfernt leer aufgefunden.

Die Gendarmerie hat die Ausforschung der Einbrecher sofort in die Hand genommen, doch ist bisher noch kein Erfolg zu verzeichnen.

p. **Evangelisches.** Samstag, den 5. d. M. um halb 8 Uhr abends wird im Lutherhaus ein Predigtgottesdienst stattfinden.

p. **Eine erfreuliche Nachricht** gelangt zu uns. Der Richter des Bezirksgerichtes in Ptui Herr Dr. Vladimir M. u. h. a. über dessen angebliche Pensionierung dieser Tage die Lubljanaer Blätter zu berichten wußten, wurde gar nicht in den Ruhestand versetzt, vielmehr in die 5. Rangklasse befördert. Die irrtümliche Nachricht dürfte auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein. Die Richtigerstellung wird in hiesigen Bevölkerungskreisen jedenfalls mit allgemeiner Befriedigung zur Kenntnis genommen werden.

Aus Celje

c. **Der Bezirksstrafenausschuß** überließ diese Tage in die neuen Räumlichkeiten im neuen Gebäude der Lubljana posojilnica in der Vodnigasse.

c. **Unfall.** Der bekannte hiesige, in der Fabrik Westen in Gaberje angestellte Sportler Herr S. a. l. e. a. r. wurde am 2. d. M. während der Arbeit von einer Maschine erfasst und erlitt an einem Handfinger starke Quetschungen.

c. **Nächtlicher Überfall.** Als der 21jährige Besitzersohn Franz Pevce aus Groblje bei Smarje am 30. September abends mit dem Fahrrad durch das Dorf Ločnica fuhr, wurde er von mehreren Bauernburschen überfallen. Pevce wurde mit einem Scheit an Boden geschlagen und mit Messern bearbeitet, wobei er schwere Verletzungen am Kopf, Rücken und Gesicht erlitt, so daß er am 1. d. M. in das hiesige Krankenhaus überführt werden mußte.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 4. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 5. Oktober um 20 Uhr: „Der Bürgermeister von Stillmond“. **Erstaufführung.** M. B.

Sonntag, 6. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. **Zum ersten Mal in der Saison.**

+ **Neue Werke.** Im Oktober erscheinen bei Fischer, Berlin: Leo Trotski: „Mein Leben“ (Autobiographie); Ottomar Crling; „Gerhart Hauptmanns Till Eulenspiegel“; Heinrich Hauser: „Schwarzes Revier“; Bernhard Kellermann: „Der Weg der Götter“ (Japan, Klein-Tibet, Siam); Arthur Schnitzler: „Im Spiel der Sommerlüfte“ (Drama). — Eine Rathenau-Bibliographie, herausgegeben von Ernst Gottlieb, erscheint joesben im Verlage S. Fischer, Berlin. — Im Verlag Paul Jolnay (Wien-Berlin) erscheint Anfang Oktober der neueste Roman von Theodor Dreiser „Genie“.

+ **Franz Werfel** hat seinen neuen großen Roman „Barbara oder die Frömmigkeit“ joesben vollendet. Das monumentale Werk, das die Vorkriegs-, Kriegs- und Revolutionszeit und die Gegenwart umfaßt, wird in einer Erstausgabe von 50.000 Exemplaren am 21. Oktober im Paul Jolnay-Verlag erscheinen.

Der Ruf.

„Ein Ruf von Ihnen, Edith, würde mich um den Verstand bringen.“

„Mir ist so, als hätte ich Sie schon geküßt!“

Schach

Die 13. Runde

R o g. S i a t i n a, 3. Oktober.

In der 13. Runde wurden folgende Partien ausgetragen: Przepiora—Jovanović in 65 Zügen, Canal—Dr. Singer in 62, Talas—Dr. Geiger in 52, König—Kozis in 30 Zügen. Nemis blieben die Partien Maroczy—Rubinstein, Grünfeld—Birc. Die Partie Hönlinger—Floh wurde abgebrochen, etwas besser für Floh, ebenso die Partie Sämisch—Brindmann.

Der S i a t i n a nach der heutigen Runde ist folgender: Rubinstein 10, Grünfeld, Przepiora, Maroczy, Talas 8½, Floh 8 (1), Birc 8, Canal 7½, Sämisch 6½ (1), Hönlinger, Brindmann 6 (1), Geiger 5, König 4½, Jovanović, Singer und Kozis 2.

Volkswirtschaft

× **Hopfenmarkt.** In S a a wurden in der vergangenen Woche sehr lebhaft Einbehalten vorgenommen, an denen sich sowohl tschechoslowakische wie ausländische Käufer beteiligten. In der Saager Gegend soll die heutige Ernte bereits zu zwei Dritteln aus erster Hand verkauft sein. Die Preise sind im Steigen begriffen, insbesondere für mittlere Ware. Zu Wochenbeginn notierten die Preise 450 bis 725 Kr. (750 bis 1218 Din.) per 50 kg.

× **Internationaler Transport-Versicherungs-Verband.** Zur Wiener Tagung (64. Generalversammlung am 23. September) veröffentlicht „Die Versicherung“ (1. Stubenbastei 1) den mit Porträtskizzen hervorragender Teilnehmer und zahlreichen Aufnahmen vom Empfang in Schönbrunn und vom Festbankett geschmückten Bericht. Das Heft enthält die Ansprache des Präsidenten Kinnman, die Rede des Vertreters des internationalen Seesekretariats Walter Dor sowie die Berichte über die Entwicklung der Luftfahrtversicherung in allen europäischen Ländern. Mit der vor wenigen Tagen erschienenen Festansgabe, die einen Aufruf v. Bundesminister Dr. Schürff und Beiträge von Präsident Kinnman, Direktor Smeesters (Paris), Direktor F. L. Tuma (Erste böhmische Rückversicherungsanstalt), Generaldirektor H. Reindl (Union, Prag), Dr. L. Egtmann (Transport und Elementar, Prag), Dr. E. Rutast (Direktor des Landesverbandes der Versicherungsanstalten, Budapest), Direktor G. Janovik (Fonciere), Direktor Molnar (Erste Ungarische), Vorstand A. Zimmermann (Donau), Dr. R. Schweinburg und Dr. Hoffmann-Ostenhof enthält, gibt sie ein gutes Gesamtbild der Tagung.

Sport

Die „Perun“-Radmeisterschaften

Kommenden Sonntag bringt der Radfahrerverein „Perun“ auf der Körntner Reichsstraße die diesjährigen Klubmeisterschaften zur Durchführung. Das Rennen findet auf der 50 Kilometer langen Straße Maribor—Obzale mit Wendepunkt statt und wird in zwei Gruppen: Senioren und Junioren durchgeführt. Der Start erfolgt um 14 Uhr beim Kilometerstein Nummer 1. Da gerade „Perun“ über die besten heimischen Rennfahrer verfügt, wird sich das sonntägliche Derby unserer Radfahrer zu einem der interessantesten Rennen der laufenden Saison gestalten. Nicht geringere als Besenjak, Strudel, Rozman usw. werden diesmal den Kampf um die Meisterschaft aufnehmen. Nach dem Rennen findet im Gasthof „Maribor“ am Graßki trg eine fröhliche Zusammenkunft statt, bei welcher Gelegenheit auch die Resultate verkündet und die hübschen Preise zur Verteilung kommen werden.

× **S. R. Rapid** tritt Sonntag gegen „Maribor“ in folgender Aufstellung an: Belto, Barlovič, Kurzmann, Seifert, Brädl, Koppstätter, Flad, Bäumel, Tergleß, Gardinka, Schmiedt. Das Meisterschaftsrennen der Reserven bestreiten Hermann, Kaspar, Platonig, Pohjaverel, Fučar, Böschmigg Mathias, Böschmigg Valentin, Böschmigg Peril, Kampic, Roschell, Pernat Emil, Korinet und Tuzl. Die Jungmannen sind spielfrei. Die Reserven haben die nötige Ausrüstung selbst.

schaft in der Garderobe einzufinden hat und in Dreh mittels Auto auf den Kampflatz geführt wird.

× **S. R. „Mura“** — Handballmeister von Slowenien. Das für kommenden Sonntag anberaumte Endspiel um die Handballmeisterschaft von Slowenien zwischen „M a r i b o r“ und „M u r a“ wurde gestern seitens des S. R. „Mura“ telegraphisch abgefragt. Da die Handballfamilie des S. R. „Mura“ heute die beste Quodiffferenz aufzuweisen hat, geht nun der Titel eines Handballmeisters von Slowenien in ihren Besitz über.

× **S. R. Zeleznicar.** Das sonntägliche Meisterschaftsrennen gegen „Svoboda“ bestreiten Mahanje, Bauer, Wagner, Ronjal, Franges, Vogriner, Jurko, Bačnik, Polak, Konrad und Pezdicek.

× **Der Balkan-Cup,** welcher Sonntag mit dem Treffen Jugoslawien—Rumänien in Bukarest eröffnet wird, sieht nachstehende Mannschaft im Kampf: Mihelcic, Jolovic, Arsenijevic, Petrovic, Rik, Gjorgjevic, Tirnancic, Marjanovic, Velnert, Rujadinovic und Hrnjicel.

× **Kennfahrer Otto Rührer nach Zagreb.** Neben den zahlreichen ausländischen Kennfahrern geht kommenden Sonntag auch unser heimischer Meisterfahrer Otto Rührer bei dem großen internationalen Motortoradrennen in Zagreb an den Start.

Kino

Burg-Kino. Bis Sonntag wird der sensationelle Ton C h a n e y-Großfilm „Der Glöcker von Notre Dame“ vorgeführt. — Montag zeigt der erste neue Großfilm der Saison 1929-30 „Die Gefangenen von Shanghai“ mit Jack Trevor und Bernhardt G. B. L. e in den Hauptrollen ein. — In Vorbereitung: „Manolescu, der König der Hochstapler“. Dieser Film hat in Zagreb, wo er durch elf Tage bei ausverkauften Häusern vorgeführt wurde, einen Sensationserfolg zu verzeichnen. Momentan wird der Film mit außergewöhnlichem Erfolg in Lubljana gedreht. Ivan M o s j u h i n, Brigitte S e i m und Vita P a r l o feiern Triumphe ihrer Kunst.

Union-Kino. Heute, Freitag wird zum letzten Male das brillante Lustspiel „Cheferien“ (Fitterwochen) mit Villan S a r v e y, Harry S a l m und Albert P a u l i g in den Hauptrollen gezeigt. — Morgen, Samstag beginnt das herrliche Liebesdrama „Das Geheimnis der Johannisnacht“ mit der wunderschönen Lee P a r r y und Franz V e d e r e r (dem naiven Leutnant der Rina Petrova) als Hauptdarsteller. In Vorbereitung: „Rojaten“ nach Tolstoi.

Radio

Samstag, den 5. Oktober.

Q i u b l j a n a, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Vortrag. — 20: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23.00: g r a d, 12.40: Mittagskonzert. — 17: Märchen für die Kleinen. — 17.30: Orchesterkonzert. — 20.55: Konzert. — 22.15: S. Schleifers Lustspiel „Am Freitag“. — 22.50: Tänze verschiedener Länder. — 23.15: 18: Kammermusik. — 19.30: Puccinis Oper „Tosca“. — Anschließend: Abendkonzert. — 23.15: a u, 18.15: Esperanto. — 19.20: Humor in der Musik. — 22.35: Tanzmusik. — 23.15: n, 17.30: Deutsche Somburg. — 22.25: Prager Übertragung. — 23.15: n, 21: Promenadenkonzert. — 23.45: Tanzmusik. — 24.15: g a r t, 19.15: Sonatenstunde. — 22.45: Frankfurter Übertragung. — 23.15: f u r t, 18.40: Esperanto. — 20.30: Radiokabarett. — 22.45: Tanzmusik. — 23.15: e r l i n, 16.30: Unterhaltungsmusik. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19: Unterhaltung. — 21.30: Tanzmusik. — Langenberg, 17.35: Besperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 23.15: g, 17.30: Deutsche Philharmonie. — 20: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — 22.25: Tanzmusik. — 23.15: a i l a n d, 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Barleteemusik. — 23.15: Nachtkon-

Graz

Neu eröffnet! Hotel »Deutscher Bund«

Gut bürgerliches Haus mit allem Komfort. Direkte Straßenbahn von beiden Bahnhöfen.

zert. — M ü n c h e n, 16.30: Teelkonzert. — 19.20: Münchener Oktoberfest. — 20.50: Lustiges Wochenend. — 22: Konzert- und Tanzmusik. — 23.15: p e s t, 17.30: Johann Strauß-Konzert. — 21.50: Zigeunermusik. — 23.15: a u, 20.30: Abendkonzert. — 22.45: Tanzmusik. — 23.15: a i s, 21.20: Abendkonzert.

Welltrundfunk-Kurzwellenfender bei Königs- wusterhausen.

Das deutsche Rundfunkfernnetz hatte bisher nur Sender für mittlere und lange Wellen. Demnach soll es nun auch durch einen Kurzwellenfender ergänzt werden. Dieser wird in Kürze mit dem Versuchstrieb beginnen. Er wurde ebenso wie der bekannte Deutschlandfender, der sich in demselben Senderhaus in der Nähe von Königs wusterhausen befindet, von der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie erbaut. Mit der neuen Anlage tritt Deutschland in die Reihe derjenigen Länder ein, die nicht nur über ein ausgebautes Langwellen-Rundfunknetz verfügen, sondern auch über einen Kurzwellen-Rundfunkfender, dessen Leistungen weit über die Landesgrenze hinaus gehört werden können. Dadurch werden auch die Auslandsdeutschen in die Lage versetzt, sich an deutschen Programmen zu erfreuen.

Dieser neue Sender ist ein mehrstufiger Kurzwellenfender großer Leistung von demselben Typ, wie er bereits für den telegraphischen, telephonischen und bildtelegraphischen Ueberseeverkehr und sonstige Spezialzwecke für deutsche und ausländische Behörden und Gesellschaften von der Telefunken-Gesellschaft geliefert wurde. Zur Erzeugung der Schwingung und Stabilisierung der Frequenz dient ein Quarzkristall in Verbindung mit einer sehr kleinen Röhre. Die so gewonnene Frequenz wird in mehreren Stufen vervielfacht, gleichzeitig aber findet eine Verstärkung der Leistung statt und die letzte Stufe bringt mit Hilfe von großen wassergekühlten Röhren die bereits verstärkte Leistung auf die für den gewünschten Zweck erforderliche Höhe.

Der Landwirt

I. Die alte Wiesenmooslegge leistet für Bodenlüftung zu wenig. Mancher Wiesenbesitzer meint für die Bodenlüftung der Wiese genug getan zu haben, wenn er sie mit der alten Mooslegge überfährt. Nun kann aber die Tätigkeit der auch für die Wiese nötigen Bodenbakterien erst dann einsetzen, wenn sich die Batterien in den vielen kleinen Hohlräumen des bearbeiteten Wiesenbodens ausbreiten können. Die verabreichten Düngungsstoffe müssen sich durch die Tätigkeit der Bodenbakterien erst in Pflanzennahrung umwandeln und das kann nur in einem gut gelüfteten Boden geschehen. Diesen erreicht man aber durch die alte Wiesenmooslegge nicht, da sie den Boden nur oberflächlich abtrahnt und das Moos entfernt. Eine tiefere Bodenbearbeitung erzielt man durch die neuzeitlichen Wiesenegge, wie z. B. durch die Kuras-Wiesenegge oder durch die Kuras-Tiefenlegge. Durch diese Eggen wird der Boden tief gelüftet und auch für die Kunstdüngung durch Thomasmehl eine tiefere Unterbringung erzielt. Den zwischen den mineralischen Staubteilchen eingeschlossenen Bodenbakterien wird dann Raum und Luft gegeben, so daß sie sich massenhaft entwickeln können.

I. Nährstoffmengen im Stallmist. Der Stallmist ist kein so einseitiger Dünger wie die Jauche. Er enthält die vier Hauptnährstoffe Phosphorsäure, Kali, Stickstoff und Kalk in einem gleichmäßigen Verhältnis. Stickstoff und Phosphorsäure sind in ihm allerdings in einer Form enthalten, in der sie erst nach und nach zur Wirkung kommen. Man muß daher dem Stallmist Zeit lassen, seine Nährstoffe herzugeben und seine Kräfte zu entwickeln, sagt Prof. Dr. W. Winkler im 152. Schollebändchen „Stallmist, Jauche, Gülle“. Stallmist wird man also in erster Linie jenen Pflanzen geben, die eine längere Wachstumszeit vor sich haben wie Kartoffeln, Rüben, Kraut usw. Da die Ge-

treidearten zur Ausbildung großer und mehrerer Körner viel Phosphorsäure brauchen, an welchem Nährstoff aber der Stallmist sehr arm ist, gibt man zu Winter- und Sommergetreide immer auch einen Phosphorsäuredünger wie Thomasmehl, das anhaltend wirkt.

Bücherchau

h. Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Joseph-Landes. Zu den ruhmreichsten und kühnsten Polarforschern der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts gehört Julius Payer, der Führer der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition in den Jahren 1872-74, die er in einem großen Reifewerk beschrieben hat. Der Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, hat jetzt, um Julius Payer seiner unverdienten Vergessenheit zu entreißen, eine gekürzte Bearbeitung des Originals unter der Herausgeberschaft von J. B. Zelisko erscheinen lassen: „Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Joseph-Landes“. (Mit 29 Abb. und 3 Karten.) Nebenbei lernt man von Payer auf billige Art und Weise — das Büchlein kostet als 45. Band der „Reisen und Abenteuer“ nur Mk. 2.80 — vieles über die wissenschaftlichen und geographischen Verhältnisse der arktischen Gebiete, was im Zeitalter der ungezählten Nordpolexpeditionen zu wissen jeder nötig hat.

h. Abrüstung und Völkerverbund. Das August-Heft der „Europäischen Gespräche“ (Verlag Dr. Walter Rothschild, Berlin-Grünwald) bringt unter dem Titel „Der Kampf der Abrüstungsfrage“, eine fundierte Darstellung aus der besten Feder, der des Grafen Johann-Heinrich Bernstorff. Im gleichen Heft wird der Streit um den Gran Chaco zwischen Bolivien und Paraguay, der Anfang 1929 fast zum Kriege führte, behandelt. Dokumententexte und Besprechungen, die nebst der Zeittafel das Heft abschließen, gruppieren sich um fernöstliche Probleme.

h. Die elektrische Taschenlampe und die tragbaren elektrischen Handlampen von Ing. R. Ziegenberg, Verlag Hermann Meißner, Berlin W. 57, 154 Seiten mit 84 Abbildungen, eleg. geb. Rm. 12.—. Die elektrische Kleinleuchtungsindustrie hat in und nach dem Kriege einen großen Aufschwung genommen und beschäftigt heute, namentlich für den Export, schon eine große Anzahl von Personen und Maschinen. Umso verwunderlicher ist es, daß auf diesem Gebiete noch kein Buch existierte, welches die Zusammenfassung der Batterie-Taschenlampen u. a. m. beschrieb. Diesem allseitig stark empfundenen Mangel hat Ziegenbergs Buch abgeholfen. Das Buch gibt nicht nur eine Darstellung der einschlägigen Gesetze, Ausführungen und Gebrauchsvorschriften, sondern unterrichtet auch über die wichtigsten Bestandteile der elektrischen Taschenlampe und maßgebenden Verhältnisse sowie Betriebsbedingungen.

Witz und Humor

Magl.

Mutter: „Was, mit fünf Jahren, Magl, gehst du über die Kognakflasche? Hier — ein paar Batzen!“

Magl. (verträumt): „Es hätte doch manches für sich, Waise zu sein!“

Der schlechte Tänzer.

„Darf ich Sie um den letzten Tanz bitten?“

„Hatten Sie schon!“

Dankloskapie.

„Durch die moderne Wissenschaft bin ich um ein Jahr meines Lebens gekommen.“

„So?“

„Mein Fingerabdruck war schuld!“

Jacht.

Ein Mann scheuert das Deck der Jacht. Drei Männer sitzen am Strand. Der Strandoffizier kommt.

„Sind Sie die Besatzung von dieser Jacht?“

„Nein. Wir sind die Eigentümer. Die Besatzung scheuert das Deck.“

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Modernes, schide, selbstgearbeitete Herbstmäntel. — Modni Salon, Sodna ulica 14, 3. St. 13298

Adolf Siegel, Kapellmeister, Abfertigung des Wiener Konfessionstums, nimmt noch Neuanschreibungen für Klavier und Theorieunterricht täglich abends 12—13 Uhr entgegen. — Lattenbachova ulica 15, Tür Nr. 9. 13120

Eine Schenkwirtschaft sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unterhütten in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gosposka 30. 10640

Lehrer instruiert nach neuester Methode Volks- und Mittelschüler. Stunde 15 Dinar. Adressen hinterlegen unter „Arbeitschule“ a. d. Bero. 13236

Schüler, phil., sucht Stelle als Hauslehrer für Mittelschulstudien oder als Korrespondent für Deutsch, Slowenisch, Serbokroatisch, Französisch. Adresse Bero. 13220

Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Geben dem geehrten Publikum bekannt, daß soeben ein Waggon neuer Dalmatinerwein ein getroffen ist, welchen ich um 10 Din per Liter, über die Kasse 9 Din. auskanten werde. — Samstag und Sonntag Konjert. Restauration „Vetrinjski dvor“, Maribor, Vetrinjska ulica 24. — Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt Dinko Rosić. 13363

Hunderttausende von Kerosin erlangten nach der Behandlung mit den allbekannten „Kalefluid“ wieder ihre Gesundheit und geistige Ruhe, sowohl für sich wie auch für ihre nächsten. — Wir senden unentgeltlich die Detailliteratur „Wiedererholung“. Wenden Sie sich an Beograd, Molerova 27, Milos Marković. „Kalefluid“ ist in den Apotheken der ganzen Welt erhältlich. 12881

Stuhllügel, 21.000 Din, Planino 17.000 Din, herrlich im Ton, mehrjährig. Teilzahlung. 5jähr. Garantie. Meyer, Gosposka ul. 30. 12695

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickeri M. B. 2433, Maribor, Vetrinjska 17. 12433

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und solid repariert Schuhe nur Gosposkova la, Lattenbachova 14. 12780

Realitäten

Neues Haus mit Fleischladen wird verkauft. Bobreže bei Maribor, Cesta na Brezje 78. — 13340

Haus mit Wohnung und Wirtschaftsräumen, großer Garten. Eilig. — Großes Magazin oder Arbeitsräume zu vermieten. 13378

Realitätenbüro „Napid“, Maribor, Gosposka ulica 28.

Ebenbüdiges Haus mit Geschäft lokal, für jedes Geschäft geeignet, sowie schöne Baupläne a. d. Tricestrasse gelegen, sofort zu verkaufen. — Anzusage. Anton Döschner, Tržaška c. 7. 13189

Zu kaufen gesucht

Wildkranke Kauter und zahlst Bestenfalls. U. Arbeiter, Maribor, Dravka ul. 15. Ebenbüdig werden auch Einfässer und Sammler aufgenommen. 13361

Ein gut erhaltenes Kleiderkasten und eine Bücherregal werden gekauft. Anbote unter: Postfach 81, Maribor. 13347

20% ige Kronenbons läuft Buchla Stebiona i jalozni gabob d. b., Ofjel, Delatidna ulica 27 13024

Kleine Wertheimkassa zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Wertheimkassa“ an Annoncenbüro Hinko Sag, Maribor. 13336

Zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Schlaf- und Speisezimmer ist wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. — Anzusage in der Bero. 13220

Spiegel, Metrum, 155x77 cm groß, mit schönem breitem Goldrahmen und ein Kinderbett zu verkaufen. — Rajdova ulica 8, 1. St., Tür 7. 13354

Mehrere 1000 alte Dachziegel in gutem Zustande sind zu verkaufen. Anzusage Svetlana ulica 18 im Bureau. 13356

Mechanischer zu verkaufen. — Lattenbachova 4. 13370

5 Stück Gefäß-Glasflaschen preiswert zu verkaufen. Anzusage bei gostina „Orni orei“. 13372

Motorrad mit Beiwagen, komplett mit Licht, auch Solo abzugeben. Anzusage Scherbaum, Maribor. 13373

Offerte einen Waggon prima Kartoffel per kg 1 Din ab Loka bei Jib. Schleppegele. 13360

Heu, gepreßt und lose abzugeben. Meljisti dvor. 13328

Drei Lastpferde zu verkaufen. Zu besichtigen beim Magaziner, Meljisti cesta 20. 13342

Neue kompl. Fleischbankeinrichtung sofort billig zu verkaufen. Anzusage. Eredensel, Bobreže, Gosposka 60. 13381

80 Buchenbäume und 30 Eichenbäume eine halbe Gekstunde v. Maribor zu verkaufen. Zu erfragen bei M. Kaminik, So. Jurij ob Vesnici. 13326

Diverses Bau-, Tischler-, Wagnerholz, preiswert zu verkaufen. Anzusage Portier Scherbaum. 13226

Lancaster-Jagdgewehr, gut schließend ist preiswert zu verkaufen. „Jugoslavija“ ulica 10. oktobra 4. 13227

Ein Paar Autoschierpferde, 12-jährig, Fuchse, eine Stute Vollblut, Gestüt Graf Zantov, eventuell samt Geschirr u. Wagen zu verkaufen. Anzusage Gosposka uprava Grad Ravne, v. Gustanj. 13251

Stuhllügel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzusage im Gasthause Meljisti cesta 10. 11804

Zu vermieten

Zimmerkollegin in ein großes schönes Zimmer mit erstklassiger Post, ein solides, feines Fräulein gesucht. — Adresse in der Bero. 13364

Schöne Wohnung wird an gute selbständige Schneiderin, ledig oder verheiratet, ohne Kinder vergeben, welche neben Privatkundenarbeit auch Damenkonfektion für das Geschäft anfertigen würde. Adresse Bero. 13302

Im Einfamilienhause ist schönes Zimmer, leer oder möbl. sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. — Kettejeva 12. — 13258

Schönes, reines, möbl. Zimmer (zentral geleg.) zu vermieten. 13381

Kleines, hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang und elektr. Licht. Ist ab 1. November an einen soliden Herrn zu vermieten. — Krelcova ul. 6, 1. St. 7. 13380

Zimmer mit Kabinett, separat. Eingang, Din. 300. Anzusage. Slovenska 20, Atelier Rupnik. 13261

Leeres, sonniges Zimmer ist an ruhigen Mieter sofort zu vergeben. Anzusage. Brbanova ul. 61, Part. 13278

Möbl. Zimmer, rein, schön, Zentrum, für ein Fräulein. — Adresse Bero. 13375

Möbl. Zimmer wird an bessere Person abgegeben. — Adresse Bero. 13365

Großes, sonniges, möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist sofort zu vermieten. — Kettejeva 7. 13355

Wohnung: Zimmer, Vorzimmer und Küche wird sofort an kinderlose Partei vergeben. — Dusanova ul. 9, 1. St. 13288

Neumöbliertes Zimmer an bessere Fräulein sofort zu vermieten. Wislonova 25/1 links. 13357

Elegante Dreizimmerwohnung mit Parkettboden, Dienstbotenzimmer, Badezimmer usw. im Zentrum der Stadt zu vermieten. Anzusage unter „M. Tr. 5“ an die Bero. 13350

Streng separiertes, schön möbliertes, gasseitiges Zimmer mit elektr. Beleuchtung ist ab 1. November 1929 zu vermieten. Anzusage. Svetlana 25/2, Tür Nr. 6. 13348

Wohnung mit Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Anzusage. Bero. 13345

Sonniges, hübsches Zimmer, streng separat, elektr. Licht, rein zu vermieten. Wildenrainerjeva 6/1. 13310

Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl.

Speziallager von Krawatten, Pullower, Westen, Hüten etc.

Jos. Karničnik 12417

Maribor, Glavnitrg 11

Leeres, schönes Zimmer mit streng sep. Eingang, Parkade an bessere Dame oder Herrn sofort zu vermieten. — Adresse Bero. 13290

Nett möbl., separat. Zimmer m. elektr. Beleuchtung an besseren Herrn sofort zu vergeben. — Strohmajerjeva 11. 13300

Leeres Zimmer, freundlich und geräumig, wird an alleinstehende Person eventuell auch an besseres Ehepaar sofort vermietet. Adresse in der Verwaltung. 6244

Nett möbliert. Zimmer, sep. Eingang, gasseitig, zu vermieten. Radvanjska cesta 6/2. 12187

Zu mieten gesucht

Ruhige Partei sucht Wohnung, Küche und Zimmer für drei Personen. Stadt od. Umgebung. Anzusage unter „50“ an die Verwaltung. — 13378

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, womöglich m. Badezimmer. Parkade, wird für einen soliden Herrn ab 1. November gesucht. Anzusage unter „Ingenieur“ 13330

2-Zimmerige Wohnung, Part. im Zentrum der Stadt, per sofort. Anzusage unter „2 bis 3“ an die Bero. 13378

Ehepaar, kinderlos, sucht zweizimmerige Stadtwohnung: sep. Nebenräume, möglichenfalls mit Badezimmer. Anzusage unter „S. W.“ an die Bero. 13150

Stellengesuche

Junger, intellig. Bursche sucht als Geschäftsbildner irgendwo unterzukommen. Anzusage an Spudic, Smetanova 51. 13263

Eine alleinstehende Frau sucht Posten zu einem Herrn oder Frau als Köchin oder Krankenpflegerin. Langjährige Zeugnisse in beiden Eigenschaften stehen zur Verfügung. Anzusage an die Bero. unter „M. R. 20“ 13333

Verlässliche Kraft, in allen kaufmännischen Fächern vollkommen versiert, selbständiger Bilanzist, sucht Beschäftigung. — Anzusage an die Bero. unter „Mähtes Honorar 7“ 13197

A.-G.-V. Frohsinn

6. Oktober

15 (3) Uhr

Größes Weinlesefest

Anderles Gasthaus

Zur Linde

Radvanje

Perfekte Köchin und Stubenmädchen wünschen in besserem Hause unterzukommen. Anzusage. Barbarska 6 bei Frau Arzen. 13346

Offene Stellen

Ruhiger Chauffeur mit 3 Jahren Fahrpraxis wird sofort aufgenommen. — Lininger, Maribor. 13362

Textilindustrie d. b., Barabdin, sucht zum sofortigen Eintritt mehrere Staffirerinnen und Handnäherinnen. 13248

Strickerin und Näherin für Strickware sucht Strojna pestarna Segula, Tomšičev drevored 231. 13305

Gute Köchin und Wirtschaftlerin welche geübt ist, einen Haushalt allein zu führen, gesucht. Vorst. Buchhandlung, Gosposka 28. 13374

Gasthaus Paulič, Stolna ulica
Samstag, den 5. Oktober 1929: Großer

Wurstschmaus

Gute Weine. Tscheligi-Bier. Bestbekannte bürgerliche Küche. Um zahlreichen Zuspruch bittet die Wirtin.

Gasthaus „Mesto Ptuj“, Tržaška c.
Sonntag, den 6. Oktober 1929: Großer

Weinlesefest

Eintritt frei! Für gute Speisen und Getränke sowie verschiedene Belustigungen ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 13369

Geben allen lieben Gästen bekannt, daß am Sonntag, den 6. Oktober im Gasthause Lešnik in Nova vas der erste

Wurstschmaus

im heurigen Jahre stattfindet (eigene Hausschlachtung). Erhältlich sind die beliebten Leber-, Blut- und Bratwürste sowie Hausmehlspeisen. Auch für einen guten Wurst ist gesorgt. Erstklassige Musik. — Um zahlreichen Zuspruch bitten Ivan und Angela Lešnik.

Kavarna »Jadran«

Samstag, den 5. Oktober

ERÖFFNUNG

der renovierten Teile des Cafés.

KONZERT

einer anerkannt guten Kapelle, welche von nun an jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag konzertieren wird. 13379

Douglas-Motorrad

350 cm³, fast neu, 1600 Kilometer gefahren, ist um den Preis von 13.000 Din zu verkaufen!

Offerte an: Direktion d. Mariborska tisk.

Erste südslawische Waggon- und Brückenbau A. G., Brod na Savi

nimmt gute Arbeiter mit mehrjähriger Praxis, SHS Angehörige sofort auf, und zwar:

- Eisendreher
- Kesselschmiede
- Schlosser-Rohrarbeiter
- Schlosser-Maschinenarbeiter

Anmeldungen in der Fabrik persönlich oder durch Offerte. Reisespesen werden nicht vergütet. — Nachweis und Zeitdauer der früheren Betätigung. — Nur bei Aufnahme müssen Arbeitsbuch und Militärdokumente vorgelegt werden.

13074